



Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

«Mein Körper gehört mir!»

7–9 Jahre

Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte

Ziele von «Mein Körper gehört mir!» 7–9 Jahre

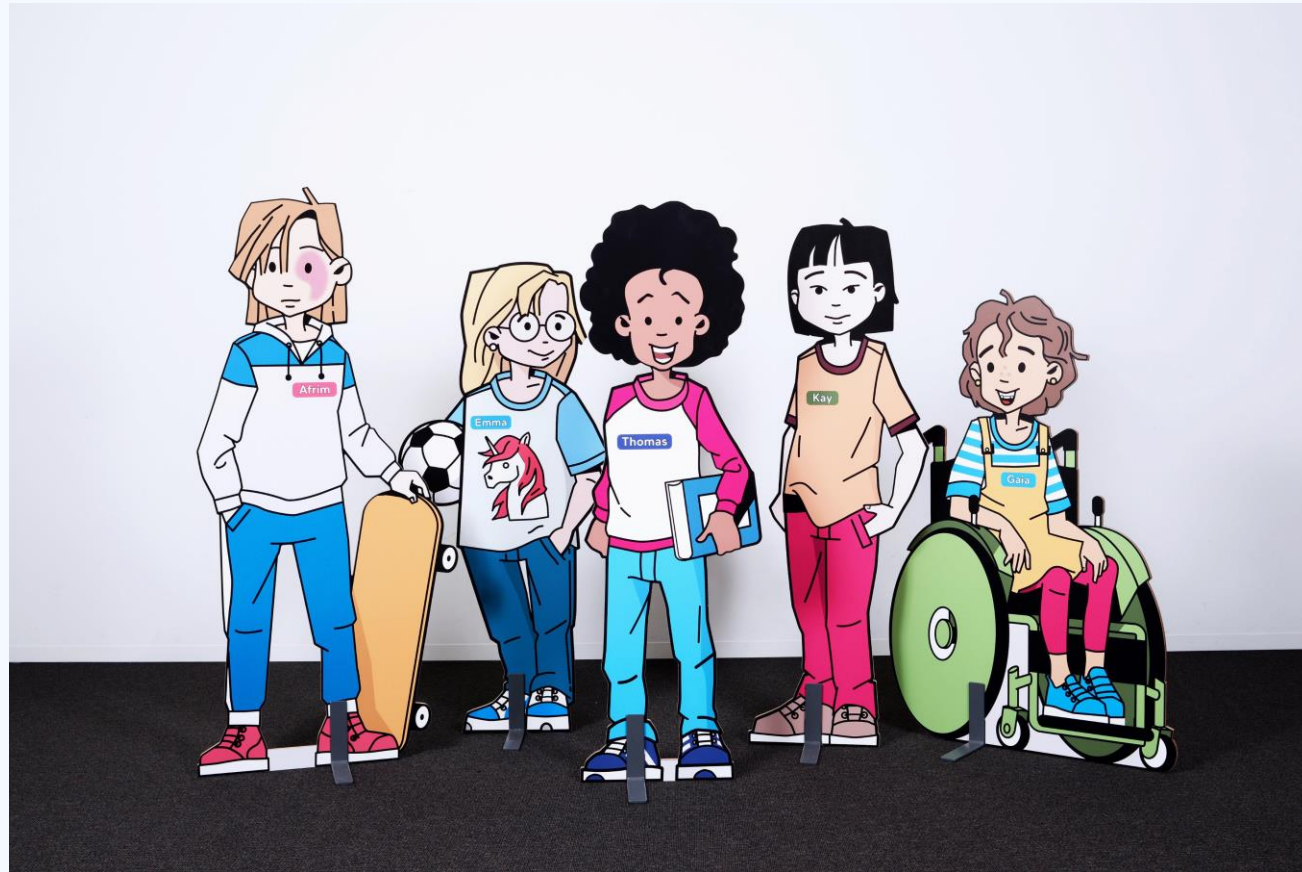
Das Angebot trägt dazu bei, den Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt und sexueller Ausbeutung zu erhöhen, indem ...

- **Kinder** gestärkt werden und lernen, Verletzungen ihrer Grenzen zu erkennen,
- **Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen** über die Problematik informiert werden, die Grenzen der Kinder wahren und ihr Handeln und ihre Rolle überdenken,
- **Schulen** motiviert werden, mit dem Thema Grenzverletzungen und Prävention sexualisierter Gewalt dranzubleiben und nachhaltige Massnahmen zu erarbeiten.

«Mein Körper gehört mir!» 7–9 Jahre



«Mein Körper gehört mir!» 7–9 Jahre – Die 5 Leitfiguren



Station 1: «Mein Körper gehört mir!»



Die Kinder lernen ihren Körper kennen, die verschiedenen Körperteile und -stellen benennen und klar zu definieren, wo sie gerne und wo sie nicht gerne berührt werden.

Die Kinder erleben sich durch die Förderung eines positiven Körperbewusstseins als einzigartig und wertvoll und sind stolz auf den eigenen Körper. Ein sicheres und selbstbewusstes Körpergefühl hilft, Grenzverletzungen klarer wahrzunehmen und sich dagegen zu wehren.

Station 2: «Ich vertraue meinem Gefühl.»



Die Kinder kennen verschiedene Gefühle und können diese benennen.

Die Kinder werden darin bestärkt, ihren Gefühlen zu vertrauen, sie ernst zu nehmen und zum Ausdruck zu bringen. Auch lernen sie, auf die Gefühle anderer zu hören.

Station 3: «Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen.»



Die Kinder lernen, dass es gute, schlechte und komische Berührungen gibt. Sie nehmen unterschiedliche Berührungen bewusst wahr und entscheiden für sich, welche in Ordnung sind und welche nicht. Für sie unangenehme oder komische Berührungen weisen sie zurück.

Die Kinder lernen, dass es nicht ihre Schuld ist, wenn sie es nicht schaffen, bei einer unangenehmen Berührung Nein zu sagen.

Station 4: «Ich habe das Recht, Nein zu sagen!»



Die Kinder lernen die eigenen und fremde Grenzen zu spüren und zu respektieren. Sie lernen, dass sie auch gegenüber Erwachsenen oder älteren Kindern das Recht haben "Nein" zu sagen, wenn ihre Grenzen überschritten werden (Art. 12 UNO Kinderrechtskonvention).

Die Kinder werden darauf vorbereitet, dass es Situationen gibt, in denen sie sich nicht wehren können oder ihr "Nein" ignoriert wird. In einem solchen Fall ist es wichtig, dass sie darin bestärkt werden, Hilfe zu holen.

Die Kinder lernen, dass es nicht ihre Schuld ist, wenn sie es nicht schaffen, Nein zu sagen.

Station 5: «Ich unterscheide zwischen guten und schlechten Geheimnissen.»



Die Kinder lernen zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu unterscheiden.

Sie wissen, dass schlechte Geheimnisse unbedingt weitererzählt werden sollen und sie sich somit Hilfe holen.

Station 6: «Ich weiss, wo ich Hilfe holen kann.»



Die Kinder lernen, in welchen Situationen sie wie und von wem Hilfe anfordern können. Sie lernen, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, sich Hilfe zu holen und, dass alle im Leben auf Hilfe angewiesen sind.

Die Kinder lernen, hartnäckig zu bleiben, bis sie Hilfe bekommen. Auch lernen sie zu helfen, wenn jemand anderes Hilfe benötigt.

Die Kinder lernen, dass es nicht ihre Schuld ist, wenn sie es nicht schaffen, sich Hilfe zu holen.

Definition: Sexualisierte Gewalt an Kindern

Jede sexuelle Handlung, die an, mit oder vor **Kindern und Jugendlichen gegen deren Willen** vorgenommen wird oder der sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher **Unterlegenheit nicht wesentlich zustimmen können**, wird als **sexualisierte Gewalt** oder **sexuelle Ausbeutung** definiert.

Die **Tatperson** nutzt dabei ihre **Macht- und Autoritätsposition** aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten Minderjähriger zu befriedigen.

Wo fängt sexualisierte Gewalt an Kindern an?



Sexualisierte Gewalt an Kindern ist:

- wenn Kinder absichtlich mit Erwachsenensexualität konfrontiert werden.
- wenn sexuelle Handlungen am Kind oder mit dem Kind vorgenommen werden.

Nicht ausschlaggebend ist:

- das Einverständnis des Kindes

StGB Art. 187 Sexuelle Handlungen mit Kindern

Wer mit einem **Kind unter 16 Jahren** eine **sexuelle Handlung vornimmt**, es zu einer solchen Handlung **verleitet** oder es in eine sexuelle Handlung **einbezieht**, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Die Handlung ist **nicht strafbar**, wenn der **Altersunterschied** zwischen den Beteiligten **nicht mehr als drei Jahre** beträgt.

- **Offizialdelikt**
- **Straftat seit November 2008 unverjährbar (bei Kindern unter 12 Jahren)**

Formen sexualisierter Gewalt an Kindern

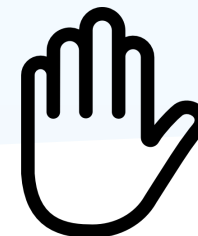
Hands-off Delikte

- Sexualisierte Blicke und Worte
- Exhibitionismus
- Zeigen von sexuellen Fotos
- Anzügliche Äusserungen und Handlungen in den digitalen Medien
- Kindern Pornos zeigen
- Onanieren oder andere sexuelle Handlungen vor dem Kind (mit Absicht vor dem Kind!)
- Kind veranlassen, sich zu berühren



Hands-on Delikte

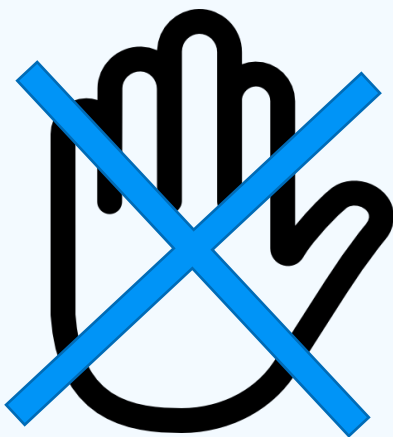
- Zungenküsse
- Kind dazu bringen, sie intim zu berühren
- Kind dazu bringen bei sexuellen Handlungen mitzumachen
- Streicheln des Kindes am ganzen Körper, auch intim
- Orale, anale, vaginale Penetration



Wer ist betroffen?

Hands-off Delikte

- Jedes 2. bis 3. Mädchen
- Jeder 5. Junge



Hands-on Delikte

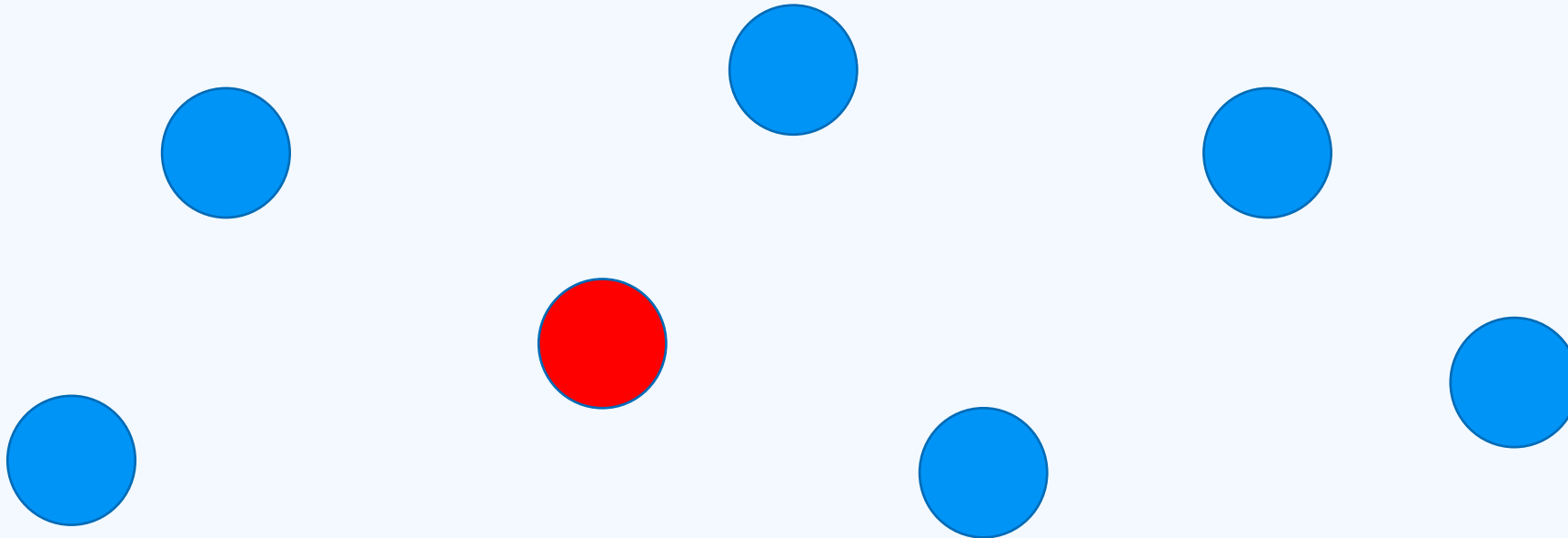
- Jedes 4. Mädchen
- Jeder 12. Junge



Wer ist betroffen?

Wir müssen davon ausgehen, dass jedes 7. Kind sexualisierte Gewalt erfährt.

Das sind 2-3 Kinder pro Schulklasse.



Wer sind die Tatpersonen?

90 % aus nahem Umfeld



80-90 % Männer



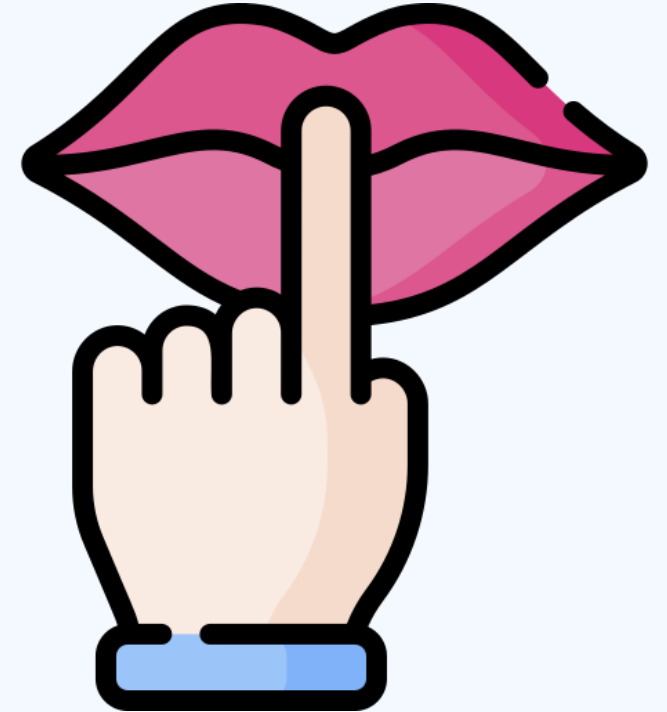
10 % Kernpädophil

Täter:innen sind oft Menschen, denen die Opfer vertrauen und zu denen die Kinder ein (enges) Vertrauensverhältnis haben – wie z.B. Eltern, Grosseltern, weitere Verwandte, Bekannte oder Personen aus dem nahen Umfeld (Betreuungspersonen, Trainer:in, Lehrperson, etc.). In der Gruppe der Vorschulkinder sind die Täter grösstenteils erwachsene (männliche) Personen aus dem nahen Umfeld des Kindes. Im Verlauf des Primarschulalters nimmt der Anteil der Gleichaltrigen kontinuierlich zu. Unter den Jugendlichen werden die meisten Übergriffe durch Gleichaltrige verübt, häufig im Rahmen erster Liebesbeziehungen.

Es ist ein Mythos, dass Erwachsene, die an Kindern sexualisierte Gewalt verüben Pädophile sind. Nur 10% der Fälle sind pädophil motivierte Taten. Und: Es gibt viele Pädophile, die diese Neigung zwar haben, aber nie einem Kind Gewalt antun würden.

Wieso 50 % der Kinder schweigen

- Fehlendes Bewusstsein, dass ihnen Unrecht geschieht
- Keine Sprache für Übergriffe
- Fühlen sich mitschuldig
- Angst, dass man ihnen nicht glaubt
- Loyalitätskonflikt: Möchten Tatperson nicht schaden
- Angst, dass Eltern sich aufregen, traurig oder wütend werden, weil sie die Tatperson gern haben
- Sie wissen nicht, wem sie es erzählen sollen



Problematische Annahmen

Ich kenne mein Kind. Ich würde es merken, wenn es sexualisierte Gewalt erfahren würde!

Ich habe gute Menschenkenntnisse. Mir würde es sofort auffallen, wenn jemand komische Absichten gegenüber meinem Kind hätte.

Grenzverletzungen ansprechen – für mich kein Problem.

Täter:innenstrategien

- Auswahl der potentiellen Opfer
- Manipulation des Kindes
 - «Das ist unser Geheimnis, das du niemandem verraten darfst!»
 - «Wenn du jemandem davon erzählst, passiert was Schlimmes!»
 - «Was wir machen, ist normal!»
 - «Du bist schuld an dem, was passiert!»
- Manipulation des Umfeldes (Sympathien sichern, Gelegenheiten schaffen, Abhängigkeit schaffen, Anfreunden...)
- Schrittweise Grenzüberschreitung (Sexualisierte Gewalt fängt (fast) immer mit leichten Grenzüberschreitungen an und nicht selten vor den Augen anderer. Tatpersonen tasten sich so langsam an das Kind heran und testen damit auch, wie weit sie gehen können)

Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern

Was können Sie tun, um Ihr Kind zu schützen?

Das Stärken des Kindes ist wichtig, reicht jedoch nicht aus.

Die Prävention von sexualisierter Gewalt und sexueller Ausbeutung ist Aufgabe der Mächtigeren – von uns Erwachsenen.

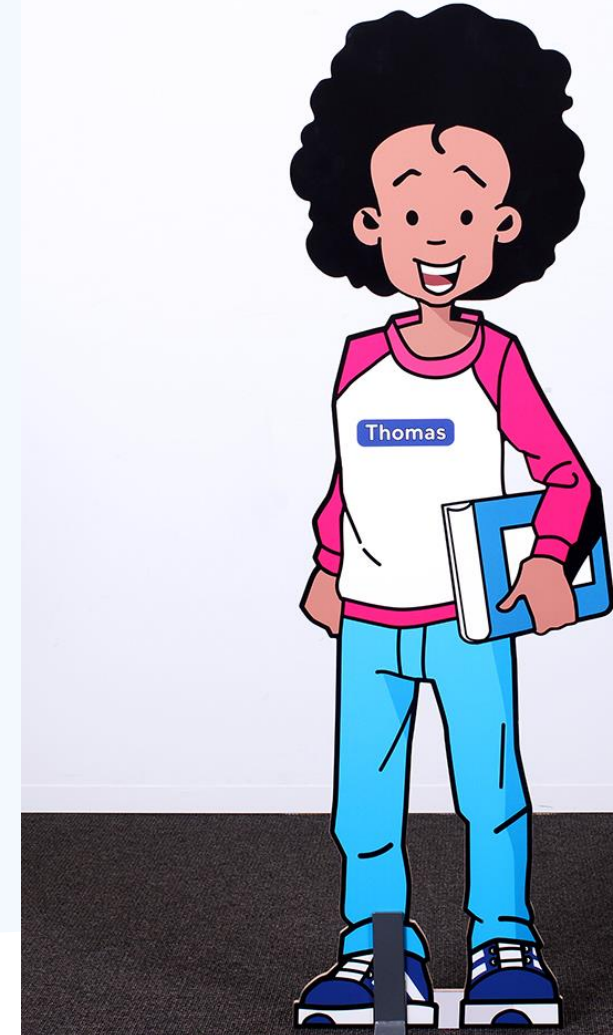
Die Wahrung der Grenzen kann nicht an die Kinder delegiert werden.



Warum Prävention in der Schule?

Geeigneter Rahmen für Prävention

- Lehrpersonen und Schulsozialarbeitende als Vertrauenspersonen
- Guter Rahmen (Unterricht, Informationsveranstaltung für Lehrpersonen etc.)
- Möglichst viele Kinder und Eltern/Erziehungsberechtigte können vom Angebot profitieren
- Das Thema wird öffentlich



Prävention heisst ...

- sexualisierte Gewalt an Kindern in den Bereich des Möglichen rücken.
- Kinder über Nähe, Grenzen, sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt aufklären.
- als Erwachsene das Thema zu sich nehmen und nicht an die Kinder zu delegieren.
- über Grenzen und Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt zu reden.

Zärtlichkeit oder sexualisierte Gewalt?

- Der Pfadileiter nimmt Ihr Kind auf den Schooss beim Basteln.
- Die Mutter gibt Ihrem Kind zur Begrüssung einen Kuss auf den Mund.
- Der Grossvater macht den Mittagsschlaf gemeinsam mit dem Enkelkind im gleichen Bett.
- Die Lehrerin massiert einen Schüler im Nacken.
- Der Onkel hat Ihr Kind auf dem Schooss am Familienfest.

Entwickeln Sie eine Haltung. Hinterfragen Sie Situationen und reagieren Sie, wenn Ihnen eine Nähe unpassend erscheint.

Denn das grösste Problem ist, dass viele Menschen lieber nicht reagieren, als dem Gegenüber das Gefühl zu geben, grenzverletzend gewesen zu sein.

Zärtlichkeit oder sexualisierte Gewalt?

- Was ist der Unterschied zwischen Zärtlichkeit und sexualisierter Gewalt?

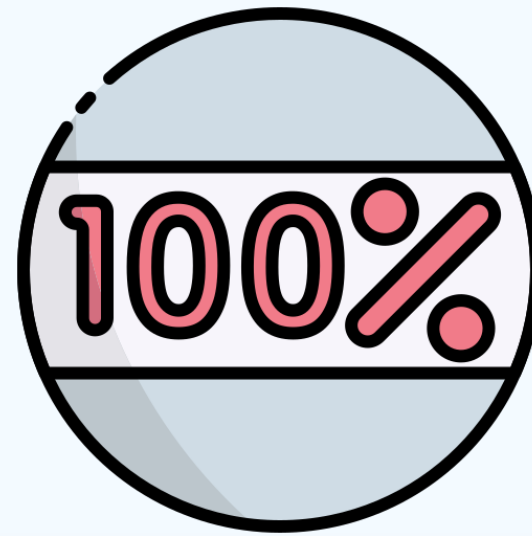
Es ist die **sexuelle Absicht**,
die Zärtlichkeit von sexualisierter Gewalt unterscheidet.

Was kann Prävention nicht?

Gedankenlesen

100% Schutz garantieren

Wer hat eine sexuelle Absicht?

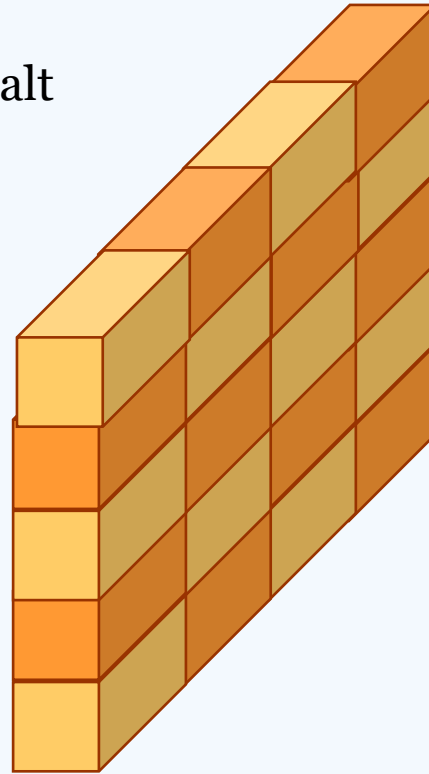
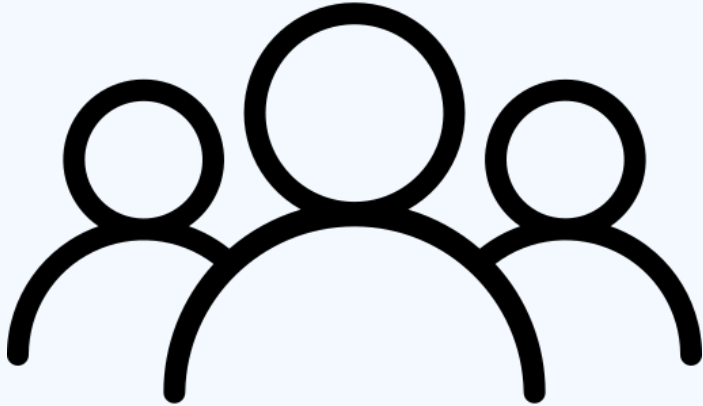


Was kann Prävention?



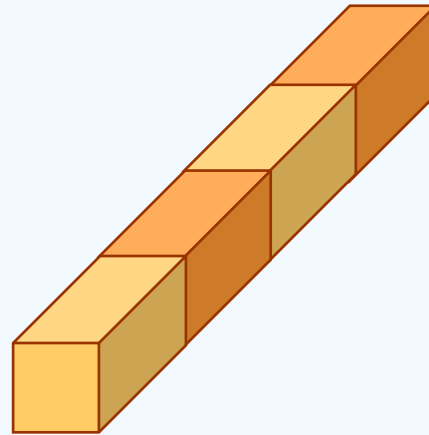
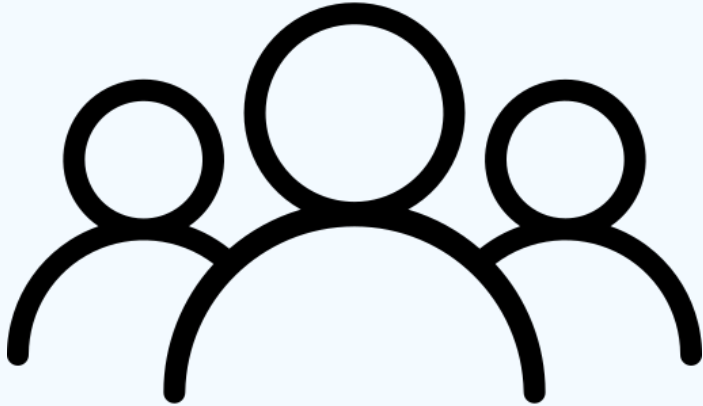
Was kann Prävention bei Kindern bewirken?

Für Kinder ist die Hürde gross,
sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt
zu erkennen, und sich Hilfe zu holen



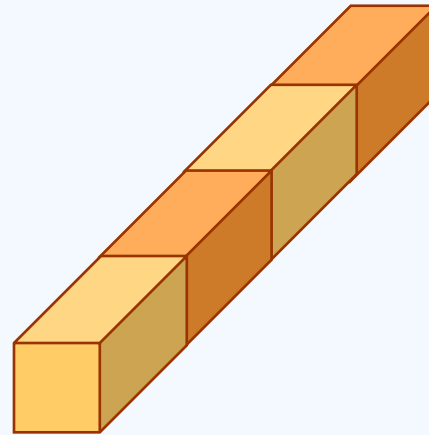
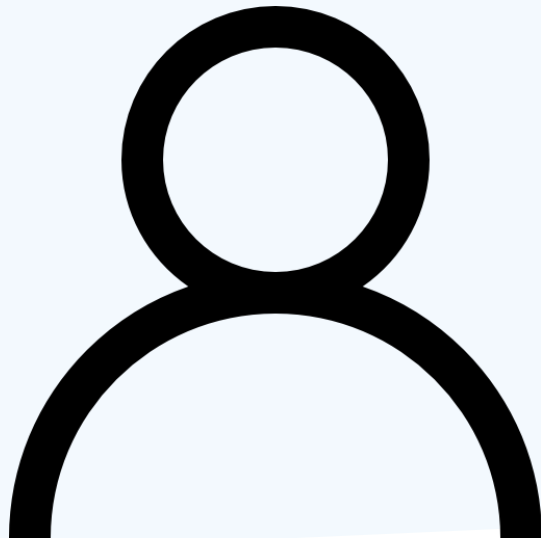
Was kann Prävention bei Kindern bewirken?

Hürde für betroffene Kinder senken, Grenzverletzungen zu erkennen und sich Hilfe zu holen.



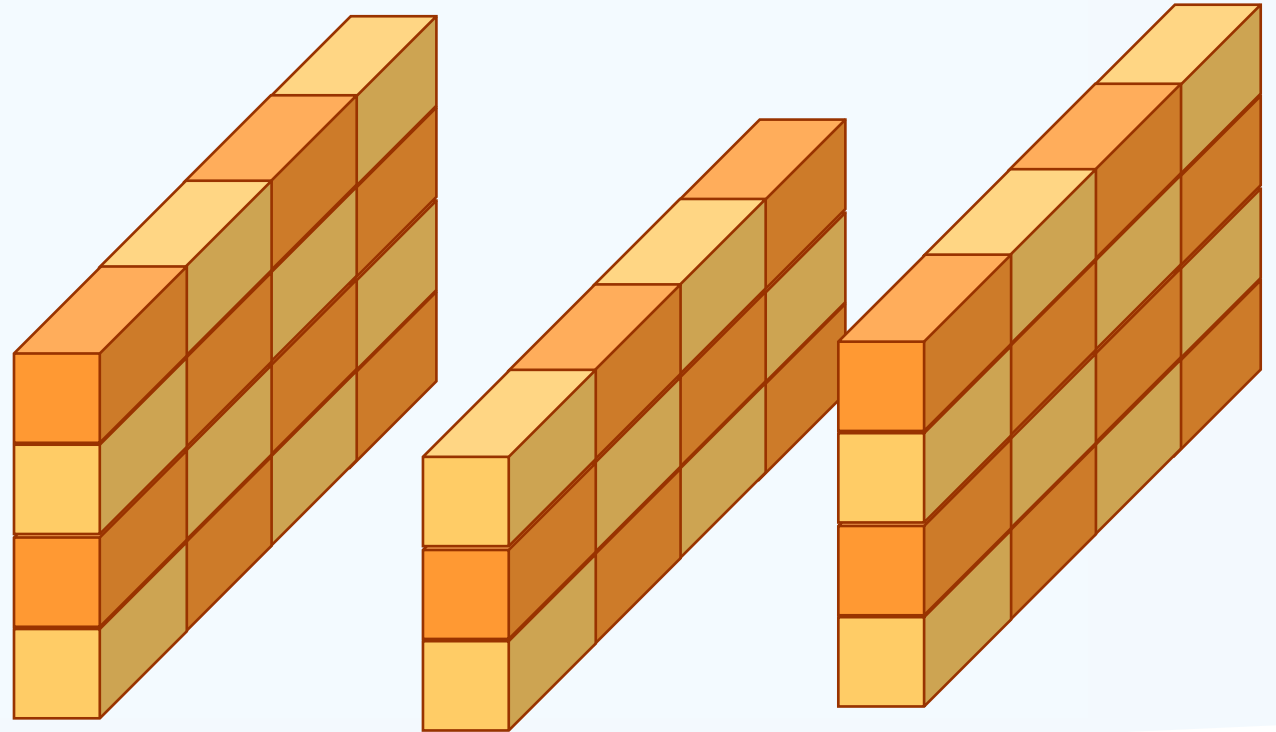
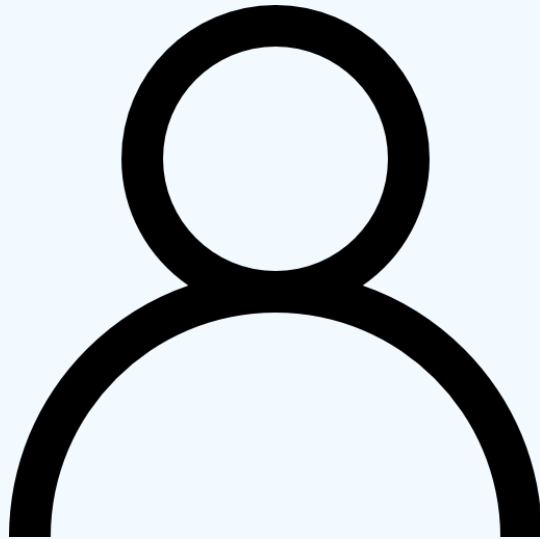
Was kann Prävention bei Tatpersonen bewirken?

Die Hürde für Tatpersonen ist, solange wir keine Prävention machen, sehr niedrig. Wenn kein Wissen vorhanden ist über sexualisierte Gewalt, wenn Kinder nicht aufgeklärt sind, wenn Erwachsene nicht einschreiten bei Grenzverletzungen und diese zum Thema machen, dann ist es für eine Tatperson sehr einfach, übergriffig zu werden.



Was kann Prävention bei Tatpersonen bewirken?

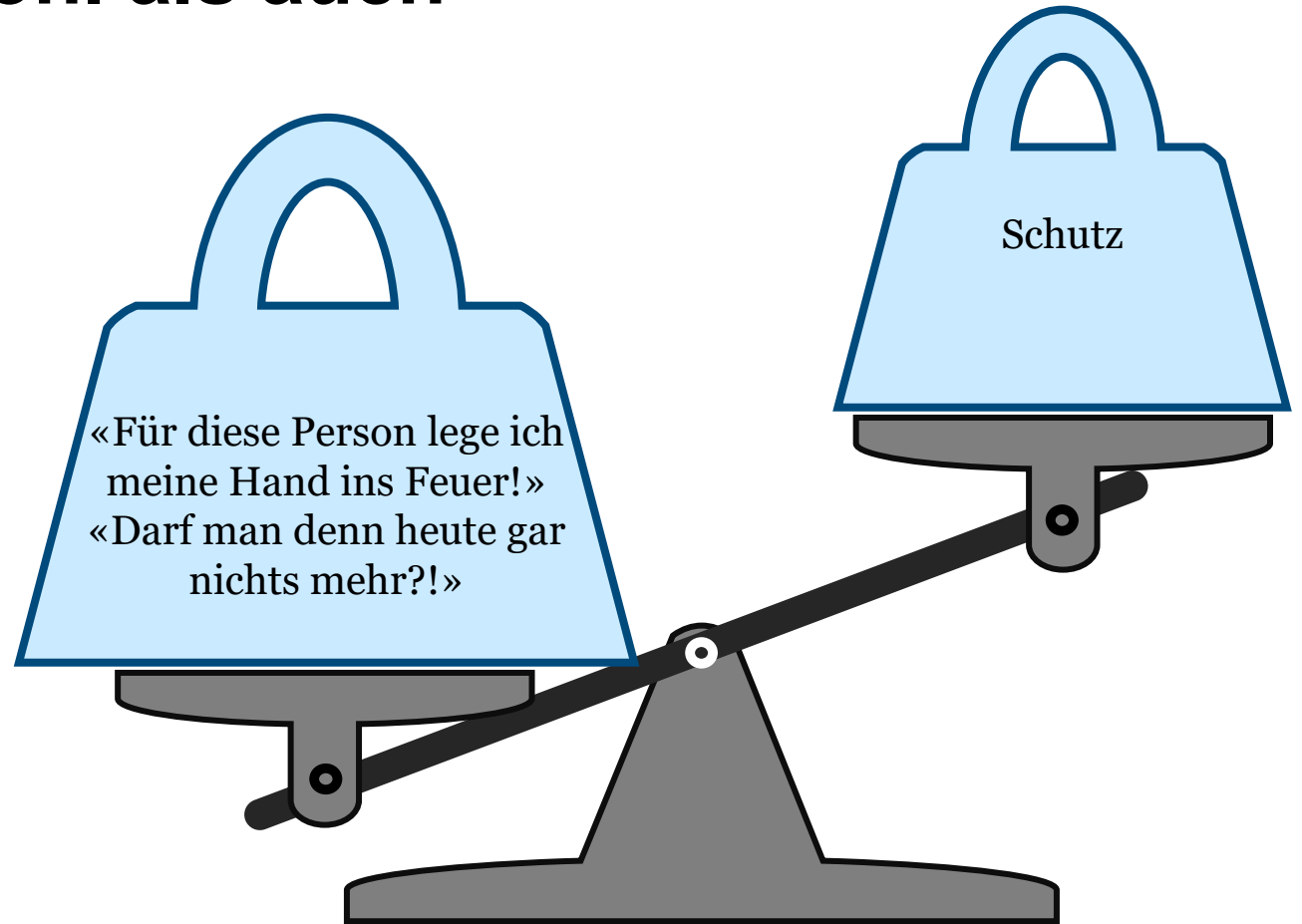
Hürden für potenzielle Tatpersonen einbauen und Hürden erhöhen.



Nähe und Schutz: sowohl als auch

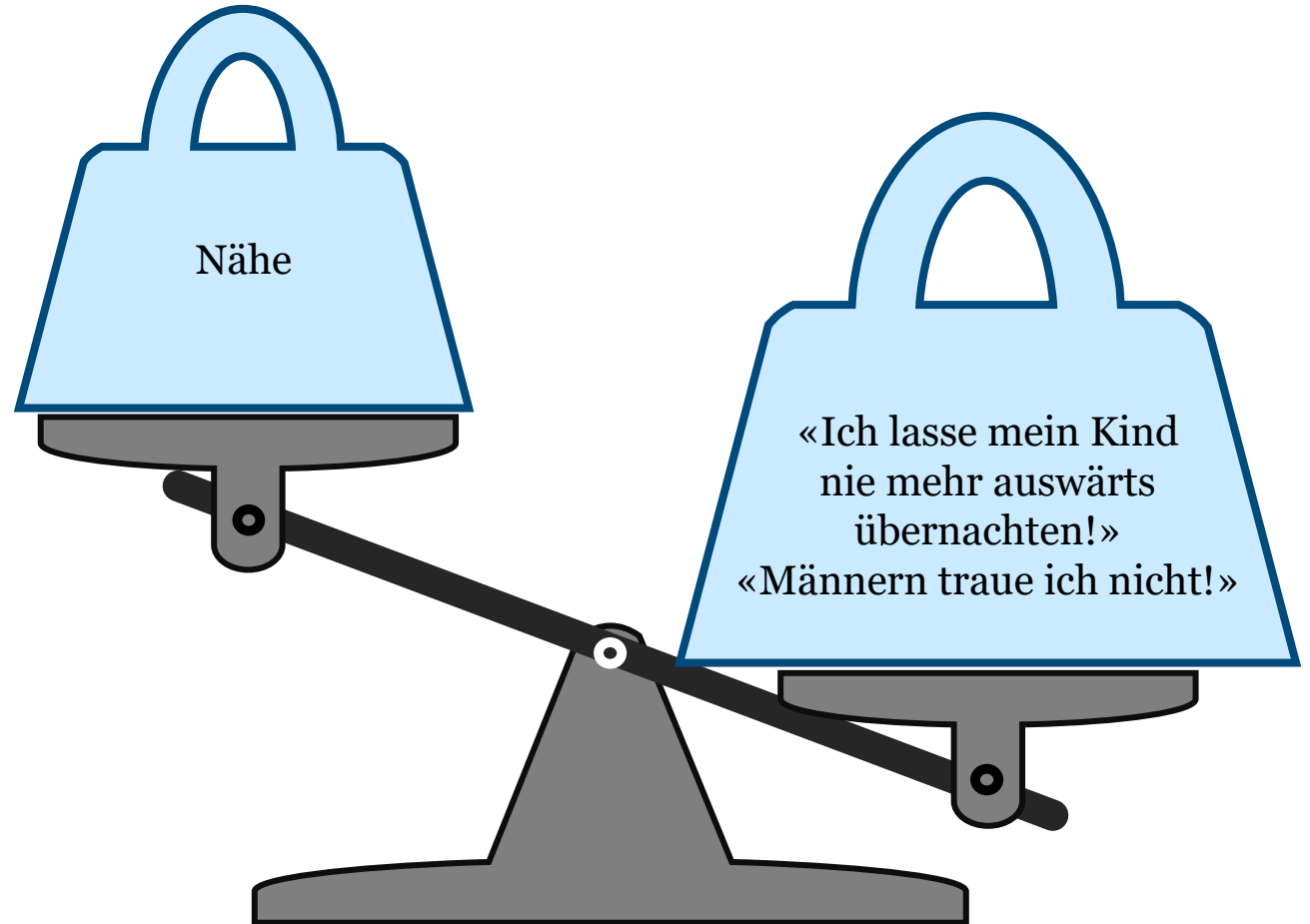
Problematisch:

Wenn Nähe bedingungslos als wichtiger erachtet wird, als der Schutz vor Grenzverletzungen. Oder wenn man überzeugt ist, dass die Personen im eigenen Umfeld niemals sexuelle Absichten mit dem Kind haben könnten. Denn damit verschliesst man die Augen und schützt sein Kind nicht. Wenn Sie für eine Person die Hand ins Feuer legen würden, heisst das auch: Ich würde einem Kind nicht glauben bzw. es nicht ernst nehmen (können), wenn es mir über eine Grenzverletzung/einen Übergriff durch diese Person erzählt.

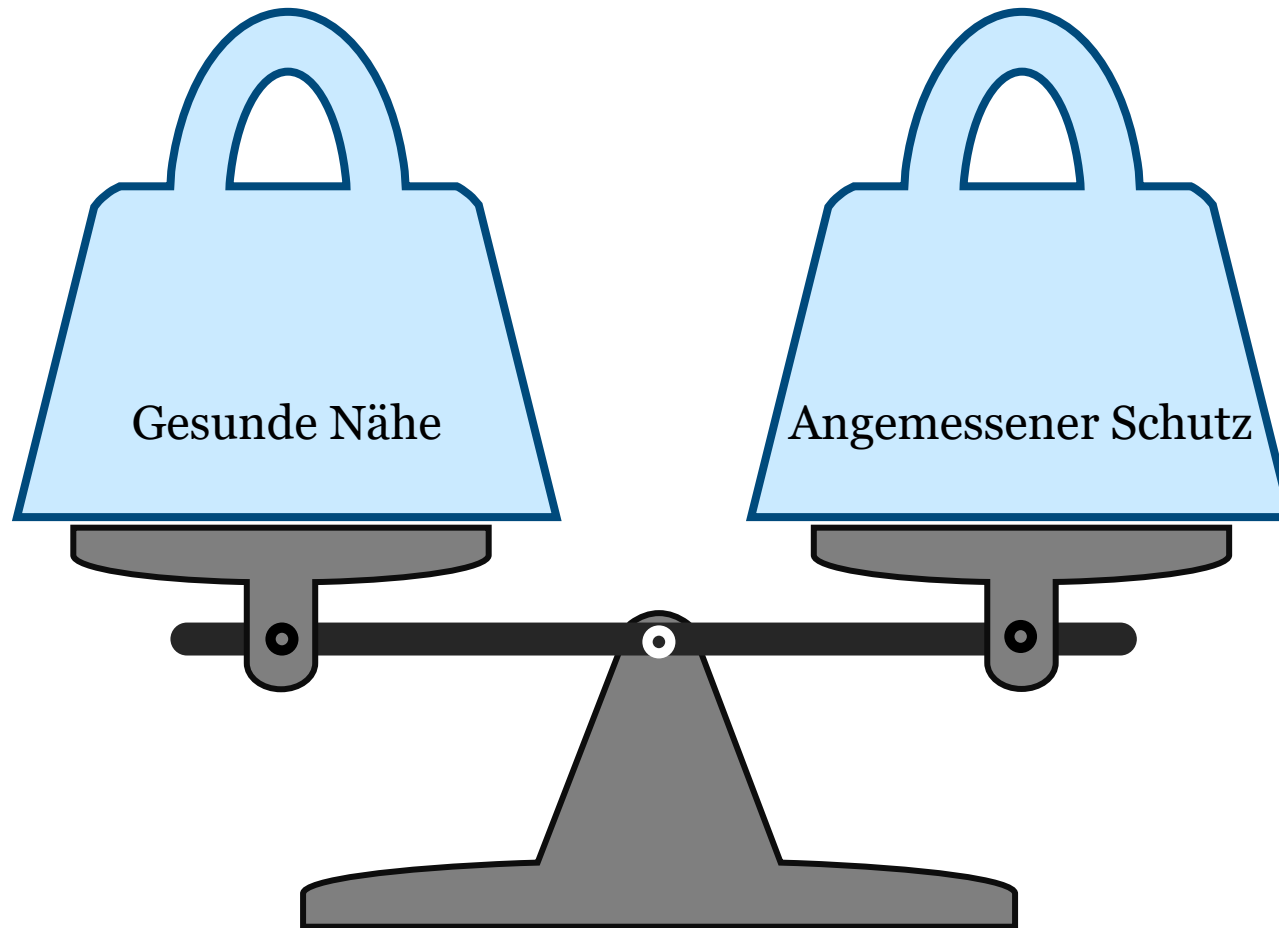


Nähe und Schutz: sowohl als auch

Ebenso problematisch ist es, wenn zugunsten von Schutz dem Kind wichtige, schöne Nähe verunmöglicht wird. Kinder brauchen Nähe, diese Nähe muss aber angemessen sein. Es kann also auch nicht die Lösung sein, dass Sie Ihr Kind einschränken (zum Beispiel, in dem es nicht auswärts übernachten darf; in dem Sie es von Männern versuchen fernzuhalten, etc.). Denn denken Sie daran: Den 100% Schutz gibt es nicht. Weder Angst noch Misstrauen schützen Kinder vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt.



Nähe und Schutz: sowohl als auch



Die wichtigsten Botschaften der Prävention

- Nehmen Sie Fragen zu Nähe und Distanz zu sich.
- Reden Sie darüber, dass es sexualisierte Gewalt an Kindern gibt:
 - In der Familie, in der Nachbarschaft, mit Freund:innen, mit der Schule, im Verein Ihres Kindes etc.
- Klären Sie Ihr Kind altersadäquat über Grenzen, Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt auf.
- Schenken Sie Ihrem Kind genug Aufmerksamkeit: Es soll spüren, dass es wichtig ist, respektiert und geliebt wird.
- Erziehen Sie Ihr Kind gewaltfrei.

Vorgehen bei Verdacht



Zuhören und
Glauben



Ruhe bewahren



«Du trägst
keine Schuld»



Kind
einbeziehen



Hilfe
beanspruchen

→ **Keine Konfrontation mit dem:der Beschuldigten!**

Holen Sie sich Hilfe!

Bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt

Opferhilfe-Beratungsstelle Luzern: 041 228 74 00

opferberatung@lu.ch

www.opferberatung.lu.ch

Prävention und Beratung bei Pädophilie und sexuellem Kindesmissbrauch

- [Beforemore - Fachstelle für Prävention und Beratung bei Pädophilie und sexuellem Kindesmissbrauch](#)

Meldestelle gegen Pädokriminalität im Netz

- Clickandstop.ch

Webseite Sexualerziehung für Eltern / Erziehungsberechtigte

- <https://sexualerziehung-eltern.ch/de>



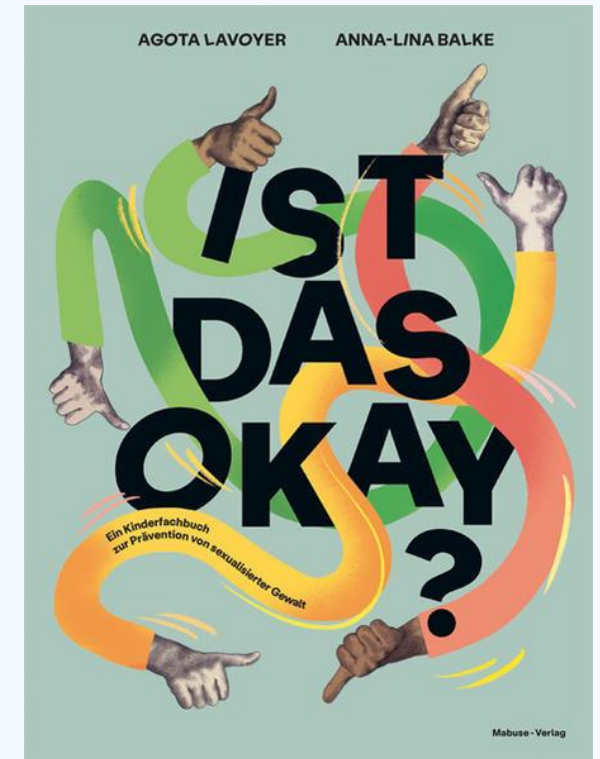
Buchempfehlung

«Ist das okay?»

Ein Kinderfachbuch zur Prävention von sexualisierter Gewalt
Für das Gespräch zu Hause, die Arbeit in Schulklassen und Beratungsstellen.

Autorinnen: Agota Lavoyer und Anna-Lina Balke

Lesealter: ab 6 Jahren



Kinderschutz Schweiz

- ist eine unabhängige privatrechtliche Stiftung und gesamtschweizerisch tätig.
- macht sich dafür stark, dass alle Kinder in der Schweiz im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention in Schutz und Würde aufwachsen.
- setzt sich wissenschaftlich fundiert und konsequent mit Präventionsangeboten, politischer Arbeit und Sensibilisierungskampagnen ein.
- richtet sich an Fachpersonen und Erziehende, politische Akteurinnen und Akteure, private und staatliche Organisationen sowie an die breite Öffentlichkeit in der Schweiz.
- finanziert sich mit gezieltem Fundraising bei Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und öffentlichen.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Castagna (2023): Die Sexualdelikte im schweizerischen Strafgesetzbuch. Website: [Sexuelle Ausbeutung, Strafverfahren, Opferberatungsstelle - Castagna \(castagna-zh.ch\)](#) (Zugriff: Januar 2023)
- Kavemann B., Grav-van Kesteren A., Rothkegel S., Nagel B. (2016): *Erinnern, Schweigen und Sprechen nach sexueller Gewalt in der Kindheit. Ergebnisse einer Interviewstudie mit Frauen und Männern, die als Kind sexuelle Gewalt erlebt haben*, Springer.
- Lavoyer A. (2022): *Ist das okay? Kinderfachbuch zur Prävention sexualisierter Gewalt, Mabuse*.
- Lilli (2023): *Verjährungsfristen von Sexualdelikten in der Schweiz*. Website: [Verjährungsfristen von Sexualdelikten in der Schweiz \(lilli.ch\)](#) (Zugriff: Februar 2023)
- Limita Hg. (2011): *Achtsam im Umgang – konsequent im Handeln. Institutionelle Prävention sexueller Ausbeutung. Handbuch*.
- Tschan W. (2012): *Sexualisierte Gewalt – Praxishandbuch zur Prävention von sexuellen Grenzverletzungen bei Menschen mit Behinderung*. 1. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe AG.
- UBS Optimus Foundation (2012): *Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Formen, Verbreitung, Tatumstände*. www.optimusstudy.org
- Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2023): *Definition von Kindesmissbrauch*. Website: [Missbrauch definieren: beauftragte-missbrauch.de](#) (Zugriff: Februar 2023)
- Bilder © Flaticon.com und © Agota Lavoyer

Die vorliegende Präsentation wurde in Zusammenarbeit mit Agota Lavoyer erstellt.